

LWL-Klinik Marsberg
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Besuch aus Berlin

Heimischer Bundestagsabgeordneter informiert sich über die das Angebot der kinder- und jugendpsychiatrischen LWL-Klinik Marsberg



(v.li.n.re): Dr. Falk Burchard, Chefarzt der LWL-Kinder- und Jugendklinik, Britta Lauber, Oberärztin, Dr. Wolfgang Kirsch, LWL-Direktor, Prof. Dr. Patrick Sensburg, MdB, Josef Spiertz, Kaufmännischer Direktor LWL-Einrichtungen Marsberg, Michaela Vornholt, Pflegedirektorin LWL-Kinder- und Jugendklinik, Dr. Ingo Heinemann, stellv. Chefarzt

Marsberg (lwl). Um sich einen Überblick über die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung im Hochsauerlandkreis zu verschaffen, besuchte Prof. Dr. Patrick Sensburg, CDU-Mitglied des Bundestags am Donnerstag, 4. Oktober, die LWL-Klinik Marsberg. Begleitet wurde er vom Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), Dr. Wolfgang Kirsch. Gemeinsam mit der Betriebsleitung sowie leitenden Oberärzten unterhielten sie sich über das Leistungsspektrum des Fachkrankenhauses für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.

Chefarzt Dr. Falk Burchard erläuterte in einem Vortrag die therapeutischen Schwerpunkte und Spezialstationen der Klinik. Weiter ging er auf zukünftige strukturelle Veränderungen, z. B. den Aufbau eines stationären Bereichs in Paderborn sowie auf Kooperationen, an denen die LWL-Klinik beteiligt ist, ein. Dabei hob er u. a. das ADHS-Netzwerk Hochsauerland-Hochstift und das Bündnis Mediensucht Paderborn hervor. Bei der Besichtigung einer geschlossenen Akutstation für Jugendliche sowie einer offenen Aufnahme- und Behandlungsstation für Kinder im Grundschulalter zeigte sich Prof. Dr. Sensburg von der Vielzahl an unterschiedlichen Krankheitsbildern, die in der Marsberger Klinik sowie in ihren Ambulanzen und Tageskliniken in Höxter, Paderborn und Meschede behandelt werden, beeindruckt. Besonders innovative Ideen, wie das Modellprojekt zur Früherkennung psychischer Störungen im Vorschulalter sowie ein Projekt zur Familienpsychiatrie, stießen auf das Interesse des Politikers. Im weiteren Verlauf des zweistündigen Besuchs wurde auch über aktuelle gesundheitspolitische Themen, wie eine zeitnahe Versorgung bei steigenden Fallzahlen, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel oder die Änderung des Vergütungssystems in der Psychiatrie und ihre Auswirkungen auf die zukünftige psychiatrische Versorgung, diskutiert.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 101 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1319
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster